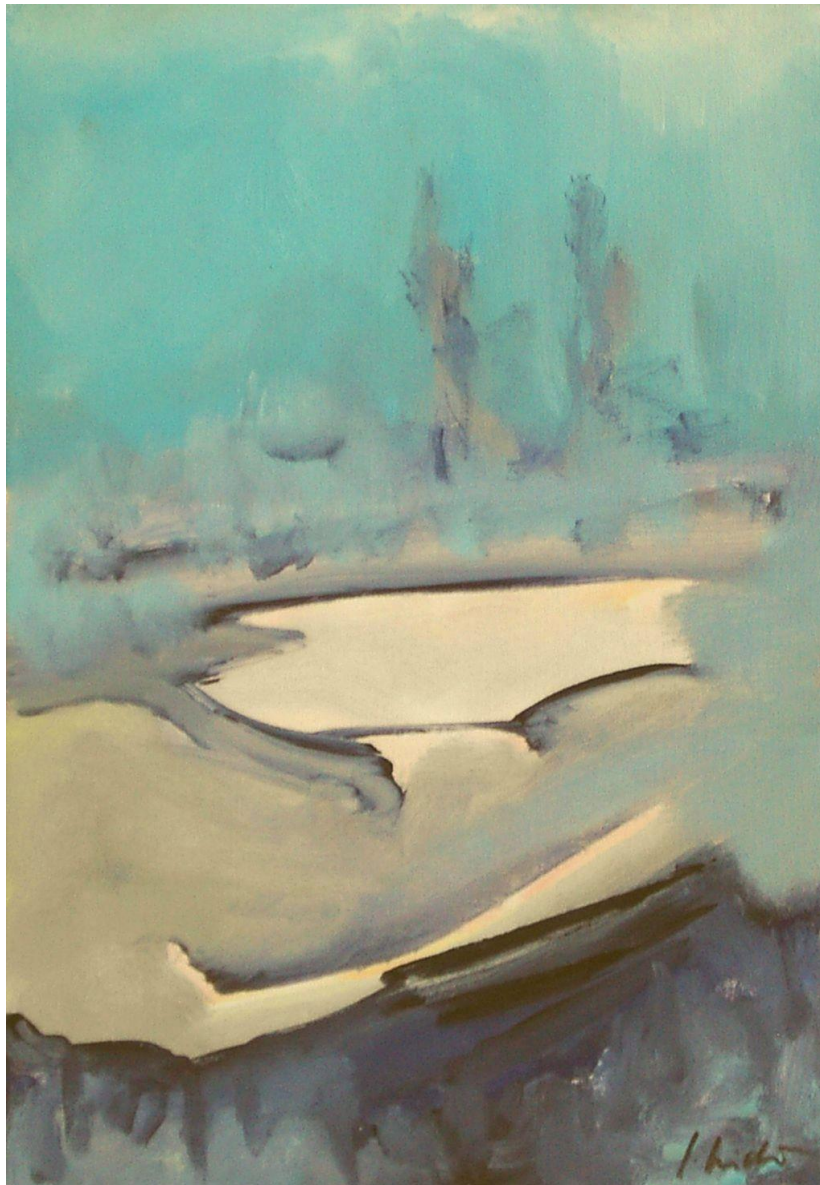


NOVEMBER 2014

HERBSTLIED



Acryl 35 x 50 (2014)

Es ist die Zeit der trüben Tage, des Nebels und der irrenden Seelen.
Lange dunkle Nächte, kurze Lichtblitze, tiefes Schweigen.
Dämmerung, die in die geheimnisvolle Welt der unfassbaren Schatten übergeht.
Schatten, die plötzlich aus der fahlen Nebelwand heraustreten.
Ein kleiner Hund trottet vorbei, hängende Ohren, nasses Fell, traurige Augen.
Er ist wieder im grauen Gewoge verschwunden.
Farblose Zerrbilder, undeutliche Töne und Geräusche einer Welt, die hinter dieser wabernden
Wand zu erahnen ist.
Nur die direkte Nähe existiert. Ein dürrer Grashalm mit zwei glitzernden Wassertropfen.
Aber dieses Glitzern verheißt Licht und Leben.
Es ist ein kurzer Moment der Ekstase. wenn die Sonne durch den Nebel dringt, wenn sich ein
tiefblauer Himmel über die bunt gefärbten Bäume spannt, wenn Wärme die Melancholie
vertreibt.

Es ist der Moment, wo wir wieder ins Leben treten, wo unser Innerstes vor Freude zu singen beginnt, die Freude über einen weiteren geschenkten Tag, bevor sich die Nebel wieder herabsenken.

Die Musik zum Bild stammt von Olivier Messiaen aus den 8 Préludes (1929):

“*Chant d'extase dans un paysage triste*“.

Eine wunderbare Farbstudie, gespielt auf dem Klavier.